

### Neue Nachrichten

#### Glückwunsch des Reichspräsidenten

Berlin, 7. August. Der Herr Reichspräsident hat Dr. Krupp v. Bohlen und Halbach telegraphisch seine Glückwünsche zum heutigen 60. Geburtstag übermittelt. Auch der Herr Reichskanzler hat in einem Telegramm seine Glückwünsche ausgesprochen.

#### Neußerste Sparsamkeit

Berlin, 7. August. Reichsfinanzminister Dr. Dietrich erklärte, infolge des Rückgangs der direkten Steuern werden die Länder im nächsten Jahr mehrere hundert Millionen vom Reich weniger bekommen als bisher, sie werden daher zu äußerster Sparsamkeit gezwungen sein. Der nächste Reichstag werde die Frage der Reichsreform wenigstens insofern zu lösen haben, als in der finanziellen Auseinandersetzung zwischen Reich, Ländern und Gemeinden eine scharfe Abgrenzung der Steuerzuständigkeit festgesetzt werden müsse. — Wie es scheint, beabsichtigt die Reichsregierung als Ersatz für die zurückgehenden Ueberweisungen aus Einkommen- und Umsatzsteuer die Verbrauchssteuern in das Finanzausgleichs- und Steuerüberweisungssystem einzuführen, wie es bei der Biersteuererhöhung vom April d. J. der Fall war.

#### Die Steigerung der Reichsausgaben

Berlin, 7. August. Der bisherige Reichstagsabgeordnete Geh. Finanzrat Dr. Duah stellt fest, daß seit 1924 (nach der Inflationszeit) bis 1929 die Reichsausgaben von 6850 auf 11 606 Millionen Reichsmark und gegenüber 1913 um das Viereinhalbfache gestiegen sind. Das Steuerjahr 1929/30 weist einen Fehlbetrag von 1654 Millionen Reichsmark auf. Das Ergebnis der Steuererhöhungen des Steuerjahrs 1930/31 zeigt bisher nicht ein Steigen, sondern ein Fallen der Steuererträge. Selbst wenn die Steuererträge nicht weiter sinken, ergibt sich doch ein Minderertrag von rund 1500 Millionen Reichsmark. Mit dem Fehlbetrag des Vorjahrs ergibt sich ein solcher von 3150 Millionen Reichsmark.

#### Beschwerde des Deutschen Beamtenbunds

Berlin, 7. August. Auf den Erlaß des preussischen Staatsministeriums, der den preussischen Beamten die Zugehörigkeit zu radikalen Parteien verbietet, hat der Deutsche Beamtenbund in einer Eingabe an die preussische Regierung erklärt, die Reichsverfassung gewährleiste den Beamten die Freiheit der politischen Gesinnung. Durch jenen Erlaß werden aber erneut Zweifel geweckt, ob die Verfassung gesichert sei. Der Deutsche Beamtenbund fordere daher die Abänderung des Erlasses in dem Sinn, daß die bloße Zugehörigkeit zu den in Betracht kommenden Parteien nicht unter das Verbot gestellt werde.

#### Keine Aufhebung der Notverordnung

Berlin, 7. August. Der Reichstagsausschuß zur Wahrung der Rechte der Volksvertretung, der bekanntlich neben dem Ausschuß für Auswärtiges über die Zeit der Reichstagsauflösung bestehen bleibt, behandelte gestern einen kommunistischen und einen sozialdemokratischen Antrag, die Notverordnung vom 26. Juli aufzuheben. Von sozialdemokratischer Seite wurde behauptet, die Notverordnung sei verfassungswidrig. Die Deutschnationalen erklärten, nach dem klaren Wortlaut der Verfassung sei der Ausschuß nicht zuständig, eine Verordnung des Reichspräsidenten aufzuheben oder als verfassungswidrig zu erklären. Der Ausschuß beschloß darauf mit 16 gegen 12 Stimmen, sich bezüglich der Anträge für unzuständig zu erklären.

#### Einspruch des Reichslandbunds

Berlin, 7. August. Der Reichsverband der deutschen Industrie hat kürzlich in einem Schreiben an die Regierung die Kündigung des deutsch-finnischen Handelsabkommens verlangt, in dem u. a. der Butterzoll erhöht wurde. Gegen dieses Verlangen der Industrie wendet sich nun der Vorstand des Reichslandbunds in einem Schreiben an den Reichsernährungsminister Schiele. Der Reichslandbund bedauert auf das lebhafteste diesen Schritt des Reichsverbandes; wenn er Erfolg hätte, so würde einer der wichtigsten häuerlichen Erzeugungszweige zum Tod verurteilt. Gegen diesen Vorstoß des Reichsverbandes der deutschen Industrie erhebe der Reichslandbund in feierlichster Form Widerspruch, und er bitte die Reichsregierung dringend, dem Schreiben kein Gehör zu schenken; die vom Reichspräsidenten in seiner Märzbotschaft bekundete Bemühung zur Wiederherstellung der Rentabilität der Landwirtschaft würde sonst vergeblich sein.

#### Für Senkung der Baukosten

Berlin, 7. August. Das Arbeitsministerium hatte gestern führende Persönlichkeiten der privaten und der gemeinwirtschaftlichen Bauwirtschaft eingeladen zu einer Bespre-

### Tagespiegel

Der Jungdemokratische Verband Berlin-Brandenburg hat sich gegen die Gründung der Staatspartei erklärt und ist der in Nürnberg geschaffenen „Vereinigung unabhängiger Demokraten“ beigetreten.

Der Pariser „Matin“ glaubt zu wissen, daß die Ausgaben im französischen Haushaltsplan für 1931 sich um 6000 Millionen Franken (987 Mill. Mark) höher stellen werden als im Plan für 1930.

Mussolini hat die Empfangnahme von Hilfsgeldern, die vom japanischen Roten Kreuz für die Opfer des Erdbebens in Italien gesammelt worden waren, abgelehnt mit dem Bemerkten, die italienische Regierung könne die Schäden selbst wieder gutmachen.

Der frühere König Aman Allah von Afghanistan ist unerwartet von Konstantinopel nach Rom abgereist.

Die Nanjingregierung hat der Regierung in Washington auf deren Vorstellungen geantwortet, daß sie nicht in der Lage sei, die Sicherheit der Ausländer in Hankau zu gewährleisten und daß sie es der Regierung in Washington einheimstelle, die Ausländer anzuweisen, die Stadt zu verlassen.

Savas meldet dagegen aus Hankau, der Kriegsminister in Nanking habe den Konjunkt mitgeteilt, daß 10 Regimenter zur Verstärkung der Besatzung von Hankau und zum Schutz der Ausländer eingetroffen seien.

Die Frage, wie bei der Durchführung des zusätzlichen Wohnungsbauprogramms des Reichs Vereuerungen vermieden werden könnten und inwieweit die Bauwirtschaft bereit sei, der Reichsregierung in dieser Richtung entgegenzukommen. Bei der Besprechung ergab sich die allseitige Bereitschaft, an der gestellten Aufgabe mitzuwirken und allgemein den Unternehmerrisiko zunächst für das zusätzliche Bauprogramm möglichst niedrig zu setzen. Eine Reihe von Vorschlägen, wie eine Vereinfachung zu erreichen sei, wurde vorgebracht. Eine Hauptmöglichkeit sah man allgemein in den Vorschriften des Reichs, die eine Vereinfachung der Wohnungen im Auge haben. Als besonders wichtig wurde von verschiedenen Seiten bezeichnet, eine Vereinfachung der baupolizeilichen Bestimmungen und der behördlichen Kosten zu erreichen. Die Besprechungen namentlich über die vorgebrachten Vorschläge werden im engern Kreise fortgesetzt.

#### Verbotener Waffenbesitz

Berlin, 7. August. Vor dem Schnellrichter hatten sich gestern zwei Kommunisten zu verantworten, die bei Durchsuchungen von Lokalen im Besitz von Hieb- und Schusswaffen angetroffen und festgenommen worden waren. Der eine, bei dem ein Dolch gefunden wurde, erhielt auf Grund der Notverordnung des Reichspräsidenten eine Gefängnisstrafe von sechs Wochen, während der andere, bei dem man eine Parabelumpistole mit acht Patronen gefunden hatte, zwei Monate Gefängnis erhielt.

#### Rundgebung ehemaliger Kriegsgefangenen

Koblenz, 7. August. Die Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener hielt in Wiesbaden eine Tagung ab. Im Anschluß daran veranstalteten 1200 Teilnehmer eine Kundgebung am Deutschen Eck in Koblenz vor dem gewaltigen Denkmal Kaiser Wilhelm I. Der Bundesvorsitzende Medizinalrat Dr. Reichland wies in seiner Ansprache auf die Weiden hin, die die deutschen Kriegsgefangenen in den feindlichen Gefangenenlagern, besonders in Frankreich und Rumänien (Sipote) zu erdulden hatten und die Tausende von Opfer forderten. Der Ehrenvorsitzende, Frhr. v. Versener, gab der Treue zu Volk und Vaterland Ausdruck. Die Feier wurde mit dem Deutschlandlied beschlossen.

#### Der Oldenburger Landtag ohne Entscheidung verlag

Oldenburg, 7. August. Bei der gestrigen zweiten Ministerpräsidentenwahl fielen wieder 16 Rechtsstimmen auf Regierungspräsident Cassebohm-Eutin und 9 Stimmen auf den Innenminister Dr. Krüger (Ztr.); die Sozialdemokraten und Nationalsozialisten gaben 23 weiße Zettel ab. Der Landtag verschob die dritte Wahl auf 5. Oktober und vertagte sich. Die beiden Minister Krüger und Krüger wurden mit der Geschäftsführung des Gesamtministeriums beauftragt.

#### Neue Alleuropa-Denkschrift Briands

Paris, 7. August. Endlich ist nun auch die Antwort der Schweiz auf Briands Denkschrift eingelaufen. Es ist die 26. Antwort und es liegen nunmehr die Neußerungen sämtlicher Regierungen vor, denen der Plan zugesandt worden war. Die schweizerische Antwort ist genauer gehalten als die deutsche; sie „billigt“ zwar den Plan als solchen, erklärt

aber entschieden, daß durch ein Alleuropa die seit Jahrhunderten geübte Neutralität der Schweiz nicht berührt und der Völkerbund nicht beeinträchtigt werden dürfe. Briand läßt nun seinen Plan für die vorgesehene Besprechung in Genf umarbeiten, und zwar sollen mehrere Entwürfe ausgearbeitet werden.

#### Rücktritt Tschiangkai-schek?

Schanghai, 7. August. General Tschiangkai-schek, der Präsident der chinesischen Republik, soll nach bisher unbefestigten Gerüchten dem Staatsrat seinen Rücktritt eingereicht haben. Ferner wird berichtet, daß die Bankiers in Nanking eine Beendigung des Bürgerkriegs bis zum 1. Dezember gefordert haben, da sie sonst jegliche finanzielle Unterstützung einstellen würden.

In Schanghai sind Berichte eingetroffen, in dem Ort Wuyuanfien, im Süden der Provinz Anhwei, sei es zu einem erbitterten Kampf zwischen Banditen und der dortigen Bevölkerung gekommen, bei dem 200 Banditen sowie 200 Farmer und Kaufleute getötet worden sein sollen. 450 Banditen hatten einen Angriff auf das Dorf unternommen und gingen gegen die überraschte Bevölkerung vor. Die Banditen brannten die Häuser nieder und plünderten sie aus. Drei weitere Dörfer sollen zerstört sein. Die aufs äußerste beunruhigte Bevölkerung hat dringend um Hilfe bei der Nanking Regierung gebeten.

### Württemberg

Stuttgart, 7. August.

Die erste eo.-theol. Dienstprüfung haben im Juli d. J. 18 Bewerber mit Erfolg bestanden.

Von der Technischen Hochschule. Der Staatspräsident hat dem Privatdozenten für Mathematik an der Technischen Hochschule Stuttgart, Studienrat Dr. A. Voss die Dienstbezeichnung außerordentlicher Professor verliehen.

Dienstprüfung für Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen. Auf Grund der im Hauswirtschaftlichen Seminar in Kirchheim u. T. im Frühjahr 1930 abgehaltenen Dienstprüfung für Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen und einer darauf folgenden einmonatigen praktischen Tätigkeit in einem Säuglingsheim haben 46 Bewerberinnen die Befähigung erlangt zur Einteilung von Unterricht an Volks-, Mittel- und Mädchenschulen, sowie an allgemeinen Fortbildungs- und an Frauenschulen.

Verfassungsfeier und Reichsbanner. Bei der am nächsten Montag in der Stadthalle stattfindenden Verfassungsfeier ist das militärische Einmarschieren einzelner Vereine und Verbände verboten worden. Die „Schwäb. Tagwacht“ bezeichnet dies als eine Gehässigkeit gegen das Reichsbanner und kündigt an, daß die Reichsbannerleute wie sehr viele Sozialdemokraten und Republikaner an der Verfassungsfeier nicht teilnehmen werden.

Neubau der Ortskrankenkasse. Die Arbeiten für den Neubau der Stuttgarter Ortskrankenkasse haben begonnen. Die Villa Messina, die einst dem Geheimrat Jost gehörte und früher eine der schönsten im prächtigen Park gelegenen Villen Stuttgarts war, wird bereits abgebrochen. Im Park selbst haben die Erdarbeiten begonnen.

#### Aus dem Lande

Waldenbuch OÄ. Stuttgart, 7. August. Waldenbuchtorium. Eine in Vergessenheit sehr bekannte Persönlichkeit beabsichtigt in Waldenbuchs Nähe die Errichtung eines Waldsanatoriums.

Jagdglück. Forstmeister Spörr erlegte im Plarrenwaldgebiet einen fast ganz weißen Rehbock.

Ehlingen, 7. August. Unfall eines Verkehrsomnibusses. Gestern nachmittag geriet in der frisch geleerten Schorndorfer Straße in Oberehlingen ein Verkehrsomnibus mit dem linken Vorderrad in ein Häuschen Kleinschotter, das in der Mitte der Straße lag. Infolge der starken Bremswirkung verlor der Führer des Omnibusses die Herrschaft über sein Fahrzeug. Dieses drehte links ab, überfuhr den Gehweg und rannte gegen das Hofger der Schule, dessen Steinpfeiler umgerissen wurde. Der Wagen ist sehr stark beschädigt. Die Fahrgäste kamen mit dem Schrecken davon.

Stammheim OÄ. Ludwigsburg, 7. August. Stammheim will nach Stuttgart eingemeindet werden. Die Frage, welche Auswirkungen die Eingemeindung von Juffenhäuser nach Stuttgart für Stammheim haben wird, beschäftigte den Gemeinderat in letzter Zeit wiederholt. Der Ortsvorsteher berichtete dem Kollegium über den Besuch bei der Regierung und der Stadt Stuttgart. Der vorgelegte Etat zeigte aufs neue, daß die Gemeinde ohne erhebliche Zuschüsse nicht mehr existieren kann. Es gäbe zwei Wege: der eine sei der, die Stadt Stuttgart um jährliche Zuschüsse anzugehen in noch festzusetzender Höhe. Lehne diese das ab, so bleibe der andere Weg, die Regierung zu bitten, daß Stuttgart mit der Eingemeindung von Juffenhäuser auch Stammheim mitnehmen müsse. In der lebhaftesten

Aussprache kam zum Ausdruck, daß der Gemeinderat nur schweren Herzens an die Aufgabe seiner Selbstständigkeit denke. Von dem Vorsitzenden wurde verlangt, daß dem Gemeinderat eine genaue Aufstellung über die Vermögenslage, Auswirkung der Nebengebühren und sonstigen Steuern, die die Stadt Stuttgart erhebt, vorgelegt wird. Die Beschlußfassung wird solange ausgesetzt, bis diese Unterlagen vorliegen. — Bei der Fahrberatung wurde zur Deckung des Abmangels für das Jahr 1930 die Erhebung einer Gemeindeumlage von 28 Prozent und die Aufnahme einer Schuld von 50 000 RM. beschlossen.

**Hall, 7. August. Autounfall.** Das Lastauto mit Anhänger der Diakonissenanstalt wollte einem Stück Vieh ausweichen und geriet hierbei auf das eiserne Geländer der Ritterbrücke, durchschlug dasselbe auf einige Meter, wobei das Auto mit dem rechten Vorderrad bereits über die Brücke hinausragte. Aus eigener Kraft konnte es sich aus der unerquicklichen Lage befreien. Das Unglück geschah kaum zwei Meter von der Stelle, wo sich am 14. Juni das folgenschwere Autounfall ereignete.

**Würtlingen O.L. Urach, 7. August.** Im Steinbruch tödlich verunglückt. Der 33jährige Wilhelm Schrade, der vergangene Woche beim Steinbrechen verunglückt, ist seinen schweren Verletzungen im Krankenhaus Urach erlegen.

**Tübingen, 7. August. 10 Jahre Studentenhilfe.** Gestern feierte in aller Stille die Tübinger Studentenhilfe (heute Studentenwerk) die Feier ihres zehnjährigen Bestehens.

**Tübingen, 7. August. Von der Universität.** Der Staatspräsident hat die ordentliche Professur für deutsche Sprache und Literatur an der Universität Tübingen dem Professor Dr. Paul Kluckhohn in Wien übertragen.

**D.H.V.-Tagung.** Am kommenden Samstag und Sonntag, 9. und 10. August, findet in Tübingen der zweite schwäbische Kaufmannsjugendtag des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes statt. Es haben sich bereits annähernd 1000 Jungmänner zu der Tagung angemeldet.

**Ebingen, 7. August. Hohes Alter.** Ebingsen Ältester Veteran, Wilhelm Friedrich Maurer (geb. 9. August 1845) feiert am 9. August in aller Rüstigkeit seinen 85. Geburtstag. Maurer hat sich feierlich bei der Belagerung von Belfort besondere Verdienste erworben.

**Tailfingen O.L. Balingen, 7. August. Diebstahl.** In einer hiesigen Maschinenfabrik wurden in den letzten Wochen mehrere 1000 Stück Rundnähmaschinen-Adeln von einem Arbeiter entwendet und von diesem an eine zweite Person weitergegeben, die die Adeln an die Fabriken hier und in der Umgebung vertrieb. Der größte Teil ist wieder beigebracht worden. Der Täter ist an das Amtsgericht eingeliefert worden.

**Schweningen, 7. August. Ueber die Typhuserkrankungen.** Gestern weihte Ministerialrat Dr. v. Scheuerlen-Stuttgart in Begleitung von Oberamtsarzt Dr. Sorger-Rottweil hier, um sich von den gegen die Weiterverbreitung der Seuche getroffenen Maßnahmen an Ort und Stelle zu überzeugen. Dr. v. Scheuerlen nahm auf dem Sauerwalen eine Wasserentnahme vor, deren Untersuchungsergebnis jedoch vor einigen Tagen nicht zu erwarten ist. Der Sauerwalen bezieht seit letzter Woche das Wasser von der Deßlinger Leitung, nachdem der Wasserbezug aus der Gullendrunnenquelle eingestellt wurde und wohl auch für die Zukunft eingestellt bleiben wird; die bisherigen Wasserentnahmen haben gezeigt daß im Wasser keine Typhusbazillen enthalten waren. Die Entstehungsursache der Krankheit ist nach wie vor in Dunkel gehüllt.

**Ulm, 7. August. Todesfall.** Volksschulrektor a. D. Blank ist nach mehrwöchentlicher Krankheit gestorben. Er ist geboren am 3. März 1864 in Offingen a. B., stand also am 66. Lebensjahr.

**Hochbetrieb auf der Donau.** Auf der Donau herrscht gegenwärtig Hochbetrieb. Das Ziel der meisten Paddelbootsfahrer ist Wien. Auch zwei amerikanische Fallsboote haben eine größere Donaufahrt unternommen.

**Einbrecher.** In der Friedrichsau haben Einbrecher in einem Vereinsgarten einen Einbruch verübt und sämtliche Schwären, auch Schokoladen, Zigaretten und Zigarren gestohlen. Der Wert der gestohlenen Waren wird auf über 250 Mark geschätzt.

**Ochsenhausen O.L. Biberach, 7. August.** Ein Bubensack brachte dem Bäcker J. Pfau großen Schaden. An seinem 28 Morgen großen, städtischen Holzweiser zwischen Fürmoos und Bellamont wurden nachts die Gitter entfernt, was eine zwei- bis dreistündige Arbeit erforderte. Der raschere Auslauf des Wasser riß viele Tausende von Fischen mit sich fort. Der Schaden ist nicht abzuschätzen.

**Ravensburg, 7. August. Priesterweihe.** Am Sonntag, 10. August, findet in der Abteikirche zu Weingarten die Priesterweihe des B. Albert Janz O.S.B. statt. Er ist ein Sohn des Oberpostinspektors Janz in Ravensburg und war früher Lehrer.

**Wangen i. A., 7. August.** Gattung der ober-schwäbischen Gewerbevereine. Die diesjährige Gattung der ober-schwäbischen Gewerbevereine und Handwerkervereinigungen wird am Sonntag, 17. August, in Wangen abgehalten. Ueber die derzeitige wirtschaftliche Lage von Glaserehrenobermeister Landtagsabg. Mayer-Ebling, berichten.

**Friedrichshafen, 7. August.** Erhängt. Gestern wurde in einer Wohnung an der Allinger Straße ein 60jähriger Tagelöhner von hier erhängt aufgefunden.

**Friedrichshafen, 7. August. Schüsse auf Kraftwagen.** Mittwoch vormittag kurz nach 11 Uhr passierten den Oberndorfer Wald ein Magdabwagen mit einem Vorstandsmitglied des Agrippina-Kongzerns in Röh, dessen Chauffeur allein in einem Hochwagen nachfolgte. Das Ziel war Leitmann. Vor Ausgang des Walds in Richtung nach Oberndorf, mitten im Wald, wurde auf den Chauffeur des Hochwagens ein Schuß abgefeuert. Die Kugel durchschlug die Windschutzscheibe und flog etwa 10 Zentimeter an der linken Kopfseite vorbei. Vom Täter selbst sah der Chauffeur nichts. In Leitmann erstattete der Chauffeur Bericht, worauf sofort Meldung an das dortige Stationskommando erfolgte. Es ist dies innerhalb drei Tagen der zweite Anschlag auf der Straße Friedrichshafen-Lindau. Bereits am Montag abend 9 Uhr wurde auf ein fahrendes Auto bei Wasserburg geschossen. Die Kugel verfehlte jedoch ihr Ziel, setzte sich aber unter der Windschutzscheibe im Köhler, dessen Wasser auslief, fest. Die Einschussstelle befand sich so hoch, daß daraus zu entnehmen ist, daß es sich auch in diesem Fall um einen Mordanschlag handelte, um die Insassen des Autos zu berauben. Es ist wohl anzunehmen, daß beide Fälle miteinander in Verbindung stehen.

**Waffenraub an Edelfeisch.** Am Sonntag vor acht Tagen wurden bei einer Streife auf der Kanisfluh in Jorartsberg sechs Büscheln 328 Edelweißblüten und 10 grobe wurzelte Edelweißstöcke abgenommen. Einer dieser Pflanzenräuber hatte allein 215 Blüten! Das war das Ergebnis einer Streife auf einem Berg an einem Sonntag. Letztes Jahr wurden Räubern auf der Kanisfluh 482 Blüten, in den Jahren 1925—1929 nachweisbar 4505 Edelweißblüten abgenommen. So groß die Summe ist, stellt sie nur einen Bruchteil des wirklich geraubten Edelweiß dar.

**Festgenommene Einbrecher.** In Romanshorn wurden gestern zwei jugendliche deutsche Büscheln festgenommen. In ihrem Besitz befand sich eine größere Menge deutschen Gelds. Im Verhör stellte sich heraus, daß sie in den letzten Tagen auf dem Bopferhof bei Essendorf einen Einbruch verübten, bei dem ihnen das Geld in die Hände fiel.

**Von der bayer. Grenze, 7. August. Freitag — Schwere Sturz.** Der 30jährige Landwirtssohn Robert Uebel von Leipheim wurde im nahen Wald ertrunken aufgefunden. Eine geringfügige Auseinandersetzung mit seinen Angehörigen ging ihm anscheinend derart zu Herzen, daß er sich das Leben nahm. — Das 20jährige Dienstmädchen Anna Dietrich von Kelmünz stürzte so unglücklich vom Fahrrad, daß sie mit einem Schädelbruch ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

**Vom bayer. Allgäu, 7. August. Kleine Chronik.** In Thal bei Grönenbach brach im Anwesen des Landwirts Johann Lochbühler vermutlich durch Selbstzündung von Heu Feuer aus, dem der Stadel zum Opfer fiel. Das Wohnhaus konnte gerettet werden. — Rechtsanwalt Reim von Türlheim, der seit einigen Tagen spurlos verschwunden war, hat sich, nachdem er sich längere Zeit plantlos im Gebirge herumgetrieben hatte, dem Gericht gestellt. Er wurde wegen Untreue verhaftet. — Der Berliner Bankbeamte Franz Meinecke verließ sich auf dem Weg von der Gerkhalpe zum Rühhorn in den Latschen und rutschte mit einem sich lösenden Steinblock 10—15 Meter ab. Er wurde von dem Landwirtssohn Schraudolph von Kulei zu Tal gebracht. Außer einigen Abschürfungen hatte der Tourist keine Verletzungen erlitten. — Bei Abrechts auf der Weide wurde der 49jährige Schweizer Johann Hirnhammer von einem Stier angefallen und ihm der Brustkasten eingedrückt. Er starb nach kurzer Zeit.

**Bingen in Hohenz., 7. August.** Von einem Holzschichterschlag. Im Anwesen des Landwirts Anton Hepp war die 63jährige Ehefrau Pauline Hepp geb. Wolfso-

Warum werden die Leute in der Bismarckstraße in Stuttgart so unglücklich? Woll sie bei Galien- u. Lieberkühnen Dr. med. Schulz's Galien- u. Lieberkühnen trinken. Allein. Herat. Engel-Apotheken, Fulda. Preis M. 1,20

türm in der Scheune mit Aufräumungsarbeiten beschäftigt, als sich vom Orbet plötzlich ein Holzschicht löste und die Frau so unglücklich auf den Kopf traf, daß sie schwer verletzt zusammenbrach. Der Arzt stellte einen Schädelbruch fest, der Nachmittags den Tod herbeiführte.

#### Amtliche Dienstaufsichten

**Verfehlt:** Auf die Oberförsterstelle Heubach der Oberförster Eschwend bei der Forstdirektion seinem Ansuchen entsprechend.  
**Uebertragen:** Die Oberförsterstelle Mößlingen dem Forstassessor Dr. Querenzäffer beim Forstamt Mößlingen.

**In den Ruhestand verfehlt:** Die Oberlehrer Eyberger in Weitenberg O.L. Biberach, Böß in Reppingen O.L. Biberach und Kant in Laupheim.

#### Lokales.

Wildbad, den 8. August 1930.

**Herbstgejellenprüfungen 1930.** Wie aus der Zeitschrift „Das Würt. Handwerk“ zu entnehmen ist, hat die Handwerkskammer Reutlingen die Herbstgejellenprüfungen für 1930 ausgeschrieben. Anmeldestermin ist der 25. August 1930. Unsere in der Sache interessierten Leser machen wir darauf aufmerksam.

**Landestheater.** Heute abend zum zweiten Male das viel beliebte Lustspiel in drei Akten „Die fünf Frankfurter“ von Carl Köhler. — Außerdem werden die Besucher des Kurtheaters darauf aufmerksam gemacht, daß durch mehrere Erkrankungen im Personal einmalig die Operette „Hotel Stadt Lemberg“ im Spielplan verschoben werden mußte, daß aber „Hotel Stadt Lemberg“, der größte Operetten-erfolg der Gegenwart, bestimmt am Samstag, den 9. August, abends 8 Uhr, zur Ausführung gelangt. In der Partie der Anna gastiert Betty Hemmerle vom Stadttheater Trier. Der großen Nachfrage wegen bittet man, sich rechtzeitig gute Plätze im Vorverkauf zu sichern. Bei schlechter Witterung ist das Theater gut gehezt.

**Einen Original Wiener Abend mitzuerleben** ist heute Freitag im Gasthof zur Sonne Gelegenheit gegeben. Der Charakter-Komiker Franz Niederhofer, einer der besten Wiener Humoristen, wird seine Zuhörer drei gute Stunden zum Lachen zwingen. Wer sich also um wenig Geld einige Stunden frohsinnige Unterhaltung gönnen will, versäume den heutigen Abend nicht. Anfang 8.30 Uhr.

**Änderung der Lohnsteuer ab 1. September.** Das Reichsfinanzministerium teilt mit: Nach der Rotverordnung des Reichspräsidenten vom 26. Juli 1930 treten ab 1. September 1930 bei ledigen Arbeitnehmern Zuzuhöler zur Lohnsteuer in Kraft. Das Nähere hierüber ergibt sich aus einem amtlichen Merkblatt, das die Finanzämter ausgeben. Um den Arbeitgebern die Behandlung der Lohnsteuer nach den neuen Vorschriften zu erleichtern, werden in den nächsten Tagen neue amtliche Tabellen herausgegeben, aus denen der einzubehaltende Lohnsteuerbetrag für alle Lohnsteuerpflichtigen ohne weiteres abgelesen werden kann.

**Der hocherfreute Dichter.** Die bekannte Mitarbeiterin der „Fliegenden Blätter“, Schriftstellerin Una Sommer, hat der Künstlerin der Singener Schesselherberge ihr Bild mit folgender Widmung zu geben lassen: „Der Dichter, der ist hochverehrt — Besonders weil er so umlächelt — Dema honorar bekommt er schwerlich — Sie froh beglückt in der Kunst. — Und wenn dann in der Künstlerin — Sein Name kommt zu Ruhm und Ehr — Ob an der Wand, ob an der Decke — Dann freut er sich darüber sehr“.

**Das Pferd stirbt aus.** Das Pferd verschwindet immer mehr aus dem Straßenbild; aber daß es überhaupt nur noch im Zoo zu sehen ist, dürfte doch nicht so bald eintreten. Immerhin sind diese Befürchtungen von australischen Farmern geäußert worden. Es wurde festgestellt, daß die Zahl der Pferde in Neu-Südwalen von 733 341 im Jahr 1919 auf 567 371 im Jahr 1929 gefallen war. Im Jahr 1929 zählte man nur 19 991 Fohlen. Es wurde daher beschlossen, die Pferdezahl in Australien mit allen Mitteln zu unterstügen, da die Landwirtschaft vielfach auf das Pferd angewiesen ist.

#### Kleine Nachrichten aus aller Welt

##### Deutsches Postflugzeug vermisst

Das in der Nacht auf 7. August um 11 Uhr planmäßig in Stockholm zum Flug nach Straßund gestartete Postflugzeug D 1826 der Luftansa ist an seinem Bestimmungsort nicht eingetroffen. Auf dieser Luftpost-Nachtlinie werden lediglich Post und Fracht, jedoch keine Fahrgäste befördert. Die letzte Standardmeldung der mit Funkgerät aus-

## Hohenegg und seine beiden Frauen.

Roman von Bert Rothberg

19. Fortsetzung.

Rachdruck verboten.

Isabelle aber sprach:

„Noch vor kurzem glaubte ich, niemals von dir lassen zu können, aber nun ist etwas in mein Leben getreten, was mich eines anderen belehrt hat. Ich kann deine Frau niemals werden, Borislaw. Meine Familie hätte es wohl auch niemals zugegeben. Wir wollen vernünftig sein und mit freundlichem Gedenken an die schönen Stunden zurückdenken.“

Er war aufgesprungen. Seine Brust arbeitete heftig.

„Isabelle, ehe ich mich von dir trenne, eher töte ich dich oder mich.“ stieß er heiser hervor.

Sie erschraf. Doch dann lächelte sie wieder ihr berückendes Lächeln. Nur Kaltblütigkeit konnte seiner rasenden Leidenschaft imponieren.

„Laß die Phrasen, Borislaw, ich habe dafür kein Verständnis. Laß uns ruhig reden. Alles kann nichts mehr an meiner jetzigen Gesinnung ändern.“

Er las in ihren Augen, daß es voller Ernst sei mit dem, was sie sagte.

„So liebst du mich nicht mehr?“ fragte er.

„Liebe? Borislaw, nein, Liebe war es wohl überhaupt nicht, was uns zusammenführte. Ich gebe dir unumwunden zu, auch mir waren Stunden mit dir viel! Aber einmal muß man doch vernünftig werden.“

Über seine erbläuten Lippen kam es leise:

„Und du bist es jetzt geworden?“

Sie sah vor sich nieder, dann hob sie den rasierten Kopf.

„Ich denke ja!“ sagte sie fest. „Und ich will, daß wir Freunde bleiben, will nicht, daß du in Groll von mir gehst.“

Er erhob sich und jetzt hielt sie ihn nicht. Er reckte seine schlante Gestalt, als er sagte:

„Ich habe es geahnt, all die letzte Zeit. Du bist eine andere geworden. Auch heute, als du mich abweisen liehest, wußte ich, daß du nichts mehr für mich fühlen kannst. Denn wenn in deinem Herzen die gleiche Sehnsucht wäre, wie in dem meinen, dann könntest du nicht so kalt, so abstoßend sein. Du liebst einen anderen?“

Die Frage klang ruhig. Doch Isabelle ließ sich nicht täuschen. Sie wich seinem Blick aus, als sie sagte:

„Ja, Liebe. Papa und Harry wünschen seit jeher, daß ich mich mit einem der hier ansässigen Schlossbesitzer vermähle. Er könnte arm sein, aber von altem Adel. Papa wünscht seine Familie mit einer der ältesten Adelsfamilien zu verschmelzen.“

Der Künstler lächelte hohnvoll. Seit wann richtete sich Isabelle nach den Wünschen ihres Vaters? Soviel er wußte, galten in diesem Hause nur ihre Wünsche. Warum verzichtete sie sich feige hinter ihren Angehörigen?

„Wer ist der Auserwählte?“ fragte er endlich.

Sie sah ihn an.

„Vorläufig niemand. Ich will nur reinen Tisch machen, bevor ich neue Beziehungen anknüpfe. Und ich bitte dich, verlaß uns, gehe fort von hier, du wolltest doch schon immer gern nach Wien. Ich werde dafür Sorge tragen, daß du ein sorgenfreies, angenehmes Leben führen kannst. Du kannst ja dort deine Studien vollenden, wolltest du nicht nach Italien?“

Ruhig klang ihre Stimme. In seiner Brust tobte es. Abgesehen davon, daß es für einen Mann, noch dazu einem

von der eiten Sorte, wie es Sinsky war, allemal ein demütigendes Gefühl ist, von einer Frau verschmäht zu sein, so kam bei ihm noch dazu, daß er sie wirklich und aufrichtig liebte. Nun aber gefellte sich zu diesem Gefühl noch etwas wie Haß. Er hätte ihr die weiße Kehle zudrücken mögen, um im gleichen Moment den Saum ihres Kleides zu küssen. Leidenschaft und Haß warfen ihn hin und her, so daß er zu keinem Entschluß kommen konnte.

Sie reichte ihm die Hand.

„Borislaw?“

Da riß er sie an sich, bedeckte den roten Mund mit glühenden Küffen. Endlich ließ er ab von ihr. Aber die feuchte Stirn streichend, sagte er hastig:

„Ich will versuchen, dich zu vergessen, Isabelle. Doch einen Wunsch habe ich noch, nein, kein Wunsch, eine Bedingung ist es, die ich an mein Fortgehen knüpfe. Ich hote mir übermorgen das Geld, damit ich fortgehen kann, wie du es wünschst. Aber dann muß ich dich noch einmal küssen, zum letzten Male. Am Samstag 11 Uhr nachts bin ich im Pavillon und erwarte dich dort.“

Er griff nach seinem Hut und stürmte hinaus.

Isabelle stand eine Weile regungslos. Dann richtete sie sich auf. Trotz allem, seine Leidenschaft gefiel ihr. Der gute, dumme Junge. Sie war froh, es ihm nun gesagt zu haben.

Seinen Wunsch mußte sie ihm natürlich erfüllen, sonst machte er am Ende noch irgend eine Dummeheit.

Sie glättete sich das Haar vor dem hohen, venezianischen Spiegel und schritt dann hinüber, um sich die Summe so gleich von ihrem Vater geben zu lassen, die sie für Borislaw Sinsky vorerst benötigte.

(Fortsetzung folgt)

gerüsteten Maschine Typ Junters W 33 stammt aus dem Schäregebiet, um 11.50 Uhr, der nächste Kontrollpunkt wurde nicht mehr gemeldet. Die Suche nach dem Flugzeug und seiner aus zwei Personen bestehenden Besatzung ist in vollem Gange. Vier schwedische Wasserflugzeuge sowie mehrere schwedische Torpedoboote beteiligten sich an den Nachforschungen.

Die älteste Frau Deutschlands gestorben. In Gelsenkirchen (Reg.-Bez. Aachen), starb am Mittwoch im Alter von 106 Jahren die älteste Frau Deutschlands, Frau Gottschalk. Sie hatte in zwei Monaten ihren 107. Geburtstag gefeiert. Sie nahm noch ein reges Interesse an den Vorgängen der heutigen Zeit und genoss hohes Ansehen.

Die Schönheitskönigin. Auch im „Internationalen Schönheitswettbewerb“ ist nun die Entscheidung gefallen. Vom internationalen „Preisgericht“ wurde die von der „Sektion US“ erkorene 17-jährige Blondine Miss Dorothy Goff aus Neuorleans als „Miss Universe“, d. h. als das schönste Weib der Welt anerkannt.

Selbstmord eines Berliner Polizeibeamten. Der 50 Jahre alte Regierungsrat Kahlsohn vom Berliner Polizeipräsidium hat sich in einem Hotel in Brandenburg an der Havel erhängt.

64 Todesopfer in Lübeck. In Lübeck ist am 6. August der 64. Säugling gestorben.

70 000 Mark veruntreut. Der Kassenbote einer Leipziger Bank, der über 30 Jahre angestellt ist, hatte von der Hauptkasse des Hauses 70 000 Mark abgeholt. Er verschwand mit dem Geld, konnte jedoch bereits an demselben Tag festgenommen werden. Das Geld fand man noch vollständig in seinem Besitz.

Muttermord. Der 25-jährige angeblühte Journalist Balltros Thieleke in Berlin-Halensee hat seine Mutter, die 47-jährige Frau Camilla Thieleke in der Badewanne erdrosselt, die Leiche in Babelsden gewickelt und zu einem Paket zusammengeschürzt, um sie bei Gelegenheit aus dem Haus zu schaffen. Den Blutspuren nach muß ein heftiger Kampf zwischen Thieleke und seinem Opfer stattgefunden haben. Thieleke hat anscheinend die fürchtbare Tat begangen, weil die Mutter ihm kein Geld geben wollte. Die Frau war fleißig und sparsam, der Sohn aber arbeitslos, er ließ sich von seiner Mutter verpflegen. Die Frau und das halbjährige Kind des Mörders weilten zurzeit der Tat bei Verwandten.

Doppelmord und Selbstmord. Der Vorarbeiter der Glasschleiferei Warm, der vor 14 Tagen entlassen wurde, tötete im Büro der Firma den Sohn des Chefs und seine eigene Braut durch Revolvergeschüsse. Als er festgenommen werden sollte, entfloh er und gab auch auf seine Verfolger mehrere Schüsse ab, deren einer einen Arbeiter schwer verletzte. Als der Mörder sah, daß seine Flucht vergeblich war, schoß er sich eine tödliche Kugel in den Kopf.

Einbruch. In einem Goldwarengeschäft in Köln erbeuteten nächtliche Einbrecher Gold- und Silberwaren im Wert von 7000 Mark. Sie waren von einem angebauten Haus aus durch Durchbrechung der Wand in das Geschäft eingedrungen, ohne daß in dem Haus jemand etwas von dem Einbruch wahrgenommen hätte.

Die Opfer in Clarental. Von den 19 Bergleuten, die bei der Kohlenstaubexplosion in Clarental (Saargebiet) verlegt wurden, sind bereits zwei gestorben.

Auf der Zeebe „Ewald“ bei Reddinghausen (Westfalen) stürzte bei Schichtarbeiten ein Stollen ein. Mehrere Bergleute wurden verschüttet. Sowie bis jetzt befreit werden konnte, fanden zwei Steiger den Tod, während ein Schichtmeister schwer verletzt wurde.

Neuschnee in den Dolomiten. In Südtirol haben Gewitterfürne vielfach bedeutenden Schaden angerichtet; Flüsse und Bäche haben die Felder überschwemmt. In den Dolomiten ist Neuschnee gefallen.

Neuregelung des Rundfunks in der Schweiz. In der Schweiz treten von nun an an die Stelle der fünf vorhandenen kleinen Stationen zwei große Landessender, ein deutscher mit 60 Kilowatt und ein französischer mit 25 Kilowatt. Neu hinzu kommt ein schwacher Sender für die italienische Schweiz. Die Programme werden von den bisherigen Sendern Zürich, Bern, Basel, Lausanne und Genf aus gesandt.

Waldbrände in Amerika. Infolge der großen, langandauernden Hitze in den Vereinigten Staaten sind dort in weiten Gebieten, besonders in den Staaten New York, Rhode Island und Massachusetts wieder riesige Waldbrände ausgebrochen. Das Landwirtschaftsministerium beabsichtigt, der durch die Dürre schwer betroffenen Landwirtschaft sofort Darlehen in Höhe von 430 Millionen Dollar zur Verfügung zu stellen.

Überschwemmung in Amerika. Nach der großen Hitze trat am 6. August in den südlichen Teilen des Staats Arizona ein Wusteinbruch ein, der weite Gebiete überschwemmte. Die an der mexikanischen Grenze liegende Stadt Nogales stand teilweise bis zu 2 Meter unter Wasser. Nach den ersten Meldungen sind 20 Menschen umgekommen, ebenso viele werden vermisst. Das Gebiet der Vereinigten Staaten ist und bleibt die Welt der großen Gegenläufe auch in der Natur.

Cholera in Afghanistan. In Teheran (Persien) sind Meldungen eingegangen, in Afghanistan sei die Cholera ausgebrochen, die sich schnell ausbreite und täglich 200 Todesopfer fordere.

Ein Nachspiel zum Kleinstflugzeugflug. Die Flieger Hirth und Weller, die sich an Bord des Dampfes „Minnesota“ nach Kanada eingeschifft haben, haben der isländischen Presse eine Erklärung zukommen lassen, worin sie sich über das Grönländische Amt in Kopenhagen und die dänische Aeronautische Gesellschaft beschwerten. Die mangelhaften Ausschlässe über Grönland, die diese beiden Institute den Fliegern hätten zukommen lassen, seien ein wesentlicher Grund dafür, daß sie den Flug auf halbem Weg aufgeben mußten. Der Direktor der dänischen Luftfahrtgesellschaft, Gröz, erklärt hierzu, daß sowohl das Grönländische Amt als auch das Geodätische Institut den Wünschen der Flieger in jeder Weise entgegengekommen sei, indem das Geodätische Institut sie mit den besten Karten versorgte und das Grönländische Amt ihnen Ausschlässe über die verschiedenen Landungsplätze sowie über die Flugmöglichkeiten überhaupt in Grönland gegeben hätte. Wenn diese den Fliegern nicht genügt hätten, so wäre es ihre Pflicht gewesen, die Verhältnisse in Grönland persönlich in Augenschein zu nehmen, ehe sie ihren lähnen Flug in Angriff nahmen.

Totenbestattung oder Kannibalismus im Tierreich? Ein Leser aus Osnabrück schreibt der Rems-Zeitung: „In unserem Haus, noch keine 30 Jahre alt, haben sich schon seit Jahren bis unter das Dach Ameisen einquartiert. Es ist eine kleine Art, ungemein rasch und flink. Während der wärmeren Monate, namentlich an sonnigen, gewitterschwülen Tagen, bringen sie aus Röhren und Spalten am Fußboden und an den Fensterrahmen zu Tausenden und ober Tausenden. Ein solcher Ameisenbelästigungstag war auch der letzte Samstag. In der Abendstunde vor dem Gewitter kamen sie am Küchenfenster aus schmalem Röhren in großer Zahl wie die Bienen aus ihrem Korb oder Kasten, wenn sie schwärmen. Wir wurden zu zweit kaum fertig mit dem Morden. In wenigen Minuten lag das Fensterstills dicht voll toter Ameisen. Nach einiger Zeit wurde die Zahl der Besucher kleiner. Die unfern Mörderhänden entkommen sind, haben vermutlich den Zurückgebliebenen den Tod so vieler Kameraden gemeldet. Nur hier und da wagten sich noch einige heraus. In größter Eile sprangen sie über die Haufen von Leichen, da und dort ein wenig verweilend, um dann rasch wieder zu verschwinden. Hoffend, die Leichen werden den Lebenden das Kommen „verleiden“, brachten wir die toten Ameisen an die Ausgänge, wo sie hervorgekommen waren. Nun geschah etwas Merkwürdiges: Nach ein paar Stunden war keine tote Ameise mehr zu sehen. Die Lebenden hielten die Toten nach innen geschleppt. Warum? Haben sie ihre toten Kameraden bestattet? oder haben sie diese zum lederen Schmaus gegohlt? Sind sie Kannibalen, die ihresgleichen verzehren?“

Die Bevölkerungszunahme in den Vereinigten Staaten. Nach den bis jetzt vorliegenden Ergebnissen der Volkszählung beträgt die Bevölkerung der Vereinigten Staaten unter Ausschluß der Kolonien 122 728 873 Personen. Trotz der Beschränkung der Einwanderung und der Abnahme der Geburtenziffer hatte das Land während der letzten 10 Jahre die bisher größte zahlenmäßige Vermehrung seiner Bevölkerung zu verzeichnen. Unter Einberechnung der Bewohner der anderen amerikanischen Gebiete und Besitzungen betrug die Gesamtbevölkerung 137 501 561.

Ein Stuttgarter in Paris tödlich verunglückt. Drei Stuttgarter Herren unternahmen in den letzten Tagen in einem Privatauto eine Tour nach Frankreich. Wie dem St.N.Z. gemeldet wird, verunglückte die Reisegesellschaft am Dienstag in einem Pariser Vorort. Der Bestzer des Wagens, Gärtnermeister P. Fischer von hier, wurde getötet; die beiden anderen Insassen des Wagens kamen mit leichten Verletzungen davon.

Anfälle in gewerblichen Betrieben. Das Württ. Gewerbe- und Handelsaufsichtsamt hat für das Jahr 1929 erstmals nach einheitlichen Gesichtspunkten aufgestellten Unfallstatistik fertiggestellt. Die Tabelle weist für Württemberg insgesamt 24 262 Unfälle auf, die Angestellte und Arbeiter in gewerblichen Betrieben erlitten haben. Unter ihnen sind 131 tödliche und 732 weitere schwere Unfälle. Umgerechnet auf die Gesamtzahl von 504 006 Arbeitnehmern (77 720 Angestellten und 426 286 Arbeitern) ergibt sich, daß von je 1000 Arbeitnehmern 48,1 einen Unfall erlitten haben, davon 0,26 einen mit tödlichem, 1,45 einen mit schwerem Ausgang. Die Zahl der 131 tödlichen Unfälle ist verhältnismäßig hoch. Inbegriffen haben sich allein 35 (27 Prozent) auf dem Weg von und zur Arbeit (seit 1925 verzeichnet), hauptsächlich als Motorradunfälle, ereignet, innerhalb der Betriebe 39 Unfälle (30 Prozent), beim nichtmaschinellen Transport 15 Unfälle (12 Prozent). Rechnet man hierzu noch die 5 (4 Prozent) Todesfälle durch feuergefährliche, heiße usw. Stoffe, glühende Metalle, Gase und ähnliches, so entfallen auf alle diese Gruppen 72 Prozent aller tödlichen Unfälle, und es verbleiben nur 37 (28 Prozent) tödliche Unfälle, die durch maschinelle Anlagen verursacht worden sind. Unter ihnen spielen eigentlich nur die durch Kraftübertragungsanlagen bewirkten 21 Todesfälle (16 Prozent), davon 14 (11 Prozent) durch elektrische Strom und 7 (5 Prozent) durch Wellen, Zahnräder und dergl., eine besondere Rolle. Durch Unfälle an Arbeitsmaschinen wurden 7 (5 Prozent) Arbeiter getötet. Bedeutlich aus der großen Zahl der insgesamt gemeldeten 24 262 Unfälle darf jedenfalls eine Folgerung auf ungenügende Unfallverhütung noch nicht gezogen werden. Aus versicherungswirtschaftlichen Gründen werden in den letzten Jahren mehr und mehr selbst Verletzungen, die dem allgemeinen Sprachgebrauch nach nicht als „Unfälle“ bezeichnet werden können, angemeldet.

Wiedererlangung des amerikanischen Bürgerrechts. Nach einem kürzlich in Kraft getretenen amerikanischen Gesetz können Frauen, die das amerikanische Bürgerrecht verloren haben: 1. weil sie einen Ausländer heirateten, 2. weil sie einen Ausländer heirateten und in einem fremden Land anässig waren, oder 3. weil der amerikanische Ehemann sein Bürgerrecht verloren hat, ihr Bürgerrecht in den Vereinigten Staaten ohne Schwierigkeit zurückherlangen. Es bedarf hierzu nur der Erfüllung einiger Formalitäten. Diese Möglichkeit ist von Bedeutung, da Frauen, welche das Bürgerrecht wiedererlangt haben, bei der Eismusterung bevorzugt werden und ebenso ihr nichtamerikanischer Ehemann. Kinder unter 21 Jahren einer solchen Amerikanerin fallen nicht unter die Quote. Eltern und Kinder können somit ihr Glück innerhalb ganz kurzer Zeit erlangen. Die Hamburg-Amerika-Linie und der Norddeutsche Lloyd sowie die Vertretungen beider Gesellschaften sind gern bereit, kostenlos Auskunft zu erteilen.

12 000 „Laienbehandler“ in Deutschland. Nach einer aktuellen Erhebung des Reichsgesundheitsamtes wurden 12 098 „Laienbehandler“ in Deutschland gezählt. Als „Laienbehandler“ bezeichnet das Reichsgesundheitsamt „sonstige nicht approbierte mit der Behandlung Kranker sich berufsmäßig befassende Personen, Laienbehandler, Kurpfeiler, usw.“ Von diesen über 12 000 „Laienbehandler“ waren 62 v. H. in städtischen und 34 v. H. in ländlichen Bezirken tätig. Den größten Anteil hat Hamburg mit 9,48 Prozent auf 10 000 Einwohner. Es folgen Sachsen mit 3,33 v. H., Berlin mit 3,01 v. H., Bremen mit 2,81 v. H., Provinz Schleswig-Holstein mit 1,92 v. H., Provinz Hessen-Nassau mit 1,97 v. H., Rheinprovinz 1,91 v. H., Niederhessen mit 1,90 v. H., Provinz Westfalen mit 1,87 v. H. Am geringsten vertreten sind die Kurpfälzer: in Waldeck mit 0,36 v. H. und in Mecklenburg-Schwerin mit 0,41 v. H. auf 10 000 Einwohner.

Der Fleischverbrauch in Württemberg. Die Gewichtsmenge in Württemberg im 2. Vierteljahr erfolgten gewerblichen Schlachtungen berechnete sich lt. Mitteilungen des Württ. Stat. Lan. amts auf 490 671 Str.; im ersten Vierteljahr hatte sie 485 371 Str. im zweiten Vierteljahr des Vorjahr. 533 995 Str. und Vierteljahresdurchschnitt des Jahres 1929 533 383 betragen.

## Stand der Früchte in Württemberg

Anfang August 1930

Vandesdurchschnitt 1 (gl. sehr gut, 2 gl. gut, 3 gl. mittel, 4 gl. gering, 5 gl. sehr gering): Winterweizen 2,7 (im Vormonat 2,4), Sommerweizen 2,9 (2,6), Winterdinkel 2,5 (2,4), Winterroggen 2,4 (2,4), Sommerroggen 3,0 (2,8), Sommergerste 3,0 (2,7), Haber 2,9 (2,8), Frühkartoffeln 3,1 (2,7), Spätkartoffeln 2,6 (2,5), Zuckerrüben 2,3 (2,5), Runkelrüben 2,5 (2,7), Hopfen 3,1 (3,2), Riee 2,6 (2,4), Luzerne 2,4 (2,4), Bewässerungsweiden 2,5 (2,3), andere Weiden 2,6 (2,5), Äpfel 4,4 (4,1), Birnen 4,4 (4,3), Weinberge 2,1 (2,1).

Die Witterung im ersten Juli Drittel war, abgesehen von einigen Gewitterregnen, hochsommerlich warm. Vom 10. Juli bis Ende des Monats regnete es fast täglich. An diesen Tagen wurden recht hohe Niederschläge (20-40 Millimeter) erreicht. Gewitter und Hagelfälle waren verhältnismäßig selten. Hagelschäden entstanden im Oberland (6. Juli) und am Nordrand der Alb zwischen Reutlingen und Kirchheim (17. Juli). Die heißen (u.) trockenen Tage im Juni und im ersten Juli Drittel haben bei Getreide dießmal Rot- und Ueberreife erzeugt. Leider schlug die Witterung zu bald um, so daß die überreife Frucht nicht mehr in Sicherheit gebracht werden konnte. Die häufigen Schlagsregen im zweiten Juli Drittel hatten im ganzen Lande eine überaus starke Lagerung des Getreides zur Folge, erschweren die Enttarrarbeiten und verurteilen überall Gelb- und Schwarzrost. Durch die Verzögerung des Schnitts und der Einbringung des bereits geschnittenen Getreides begannen die Wehren alsbald vielerorts auszufallen und auszuwachen.

Für das Wachstum konnte die Niederschläge meist zu spät, so daß die Sommerfrüchte nach wie vor kurz im Stroh sind. In einzelnen Gegenden konnte sich die spät gefägte Ernte wie auch der Haber noch etwas erholen, im allgemeinen ist der Schaden bei Getreide durch den Witterungssumschlag größer als der Nutzen; die Ernteaussichten haben sich damit weiterhin verschlechtert.

Günstiger sind die Niederschläge den Hadfrüchten und Futterpflanzen bekommen. Die Kartoffeln (Spätkartoffeln) haben zumeist gut angelegt und versprechen einen befriedigenden Ertrag. Auf schmeren Böden und mäßigdurchlässigen Grundstücken begannen sie allerdings bereits unter der Kälte zu leiden. Die Futter- und Futterrüben lassen nunmehr eine gute Ernte erwarten. Die Futterpflanzen und die Weiden haben sich durch die vielen Regentage merklich erholt, so daß die Aussichten auf einen zufriedenstellenden Ertrag des zweiten Futterhalbes wesentlich besser geworden sind.

Der Hopfen steht im allgemeinen gut, doch dürfte der Ertrag erheblich hinter dem vorjährigen zurückbleiben. Die Ausichten in Kernobst haben sich stark verschlechtert; die Ernte dürfte vermutlich eine Minderernte werden. Der Stand der Weinberge ist nach wie vor ein recht befriedigender. Die Niederschläge haben die Entwicklung gefördert, der Traubenbehang ist reich und gesund.

Die Mäuseplage hat sich empfindlich verschärft; großer Schaden wird namentlich im Lagergetreide angerichtet.

## Nationalisierungserfolge der Reichsbahn

### Pläne für die nächste Zukunft

Ueber zahlenmäßige Ergebnisse der Nationalisierungsbemühungen bei der Reichsbahn auf gewissen Arbeitsgebieten seit der Leitung durch Dr. Dörpmüller wird mitgeteilt:

Vor dem Krieg zählte man bei der Reichsbahn 210 verschiedene Typen von Lokomotiven, heute nur noch 130. Das ist eine Verminderung um 62 v. H., die erklärlich erscheinen läßt, daß man heute die regelmäßige Hauptausbesserung einer Lokomotive in 20 Tagen bewerkstelligen kann, während man in der Vorkriegszeit 110 Tage dazu nötig hatte. Die Reichsbahn selbst berechnet, daß sie durch die Art und Weise, wie die Ausbesserungsarbeiten heute betrieben werden, im Jahr rund 50 Millionen Mark gegen früher erspart. Aus diesen Darlegungen geht auch schon hervor, daß die Unterhaltungskosten für die Fahrzeug der Reichsbahn (also nicht nur Lokomotiven) nach dem Krieg erheblich billiger geworden sind. In der Vorkriegszeit rechnete man auf je 1000 Tonnenkilometer 6 Mark Unterhaltungskosten; heute kommt man nur auf 2,25 Mark aus. Im Zusammenhang mit den bereits durchgeführten Vereinfachungsmaßnahmen konnten auch die Läger der Reichsbahn erheblich verkleinert werden und zwar nicht nur hinsichtlich der Zahl der auf Vorrat zu haltenden Werkstoffarten, sondern auch was den Wert der Betriebsvorräte angeht. Benötigte man im Jahr 1913 noch rund 15 000 verschiedene Werkstoffarten, so kam man im letzten Jahr bereits mit etwa 3000 bis 4000 aus. In der Eröffnungsbesitzung der Deutschen Reichsbahngesellschaft im Jahr 1924 wies das Konto der Betriebsvorräte noch die Summe von 632 Millionen Mark auf; heute sind es noch 315 Millionen. Vor dem Krieg kamen im Durchschnitt auf jede Hauptwerkstatt 220 Lokomotiven, die dort unterhalten werden mußten. Diese Zahl hat sich heute bereits auf 750 erhöht, und die Reichsbahn strebt dahin, sie noch weiter so zu steigern, daß auf jede Lokomotivwerkstatt im Durchschnitt 1000 Lokomotiven zur Unterhaltung kommen sollen. Die Reichsbahnverwaltung vertritt die Ansicht, daß im Augenblick bereits genügend Lokomotivwerkstätten vorhanden sind und daß mindestens in den nächsten 20 Jahren keine neuen mehr gebaut werden müssen. Möglicherweise könnten sogar in den nächsten Jahren noch einige der heute bestehenden geschlossen werden. Sie glaubt auch, daß wir vorläufig mit den Werkstätten für Güterwagen auskommen werden. Dagegen sieht es an solchen für die Ausbesserung von Personenwagen, und man beschäftigt, für diesen Zweck noch einige neue zu bauen.

Wie weiter bekannt wird, soll nicht die Abstaffelung bestehen, in der nächsten Zeit noch mehr Werkstättenarbeiter abzubauen. Zwar betrachtet man auch das bisherige Maß des Arbeitsanfalls noch durchaus nicht als befriedigend und ausreichend, sieht aber auf dem Standpunkt, daß die sorgfältigsten Beurlaubungen der Arbeiter durch die ständig wiederholten Entlassungen aufhören müssen. Arbeitslosigkeit des Personals in den Ausbesserungswerken liegt erheblich über dem Friedensstand.

Kritische Lage der englischen Eisenbahnen. „Daily News and Chronicle“ rechnet mit der Möglichkeit einer neuen Eisenbahnkrise. Nach den Mitteilungen über das starke Sinken der Einnahmen der Londoner Midland and Scottish Railway und angesichts der Möglichkeit ebenso niedriger Einnahmen der Eisenbahngesellschaften verlaute, daß möglicherweise die Eisenbahngesellschaften an das Eisenbahnministerium mit dem Ersuchen einer allgemeinen Lohnverminderung herangetreten werden.

## Sport

Fahrtenprogramm des „Graf Zeppelin“ vom 8. August bis 9. Oktober. Am Sonntag, 10. August, vormittags 8 Uhr erfolgt die Fahrt nach Dortmund. Hier findet nachmittags eine Landung statt. Abends erfolgt die Weiterfahrt, um in der Frühe des 11. August in Darmstadt zu landen und abends nach Friedrichshafen heimzufahren. Damit fällt die bereits angesetzte Fahrt am 11. August Friedrichshafen-Darmstadt aus. Am 12. August ist die Ostsee-Fahrt Friedrichshafen-Berlin-Stockholm-Berlin-Friedrichshafen. Am 17. August Landungsfahrt von Friedrichshafen nach Kassel und zurück. Am 24. August ist die Landungsfahrt nach Kopenhagen mit Zwischenlandung in Berlin, am 31. August Landungsfahrt nach Bielefeld, am 7. September Landungsfahrt nach Leipzig, vom 9. bis 11. September Landungsfahrt nach Wastau mit Rückfahrt nach Friedrichshafen, am 14. September Fahrt nach Genf, am 21. September Landungsfahrt nach Breslau, vom 7. bis 9. Oktober Balkan-fahrt.

Rekordflug Neuport-Los Angeles. Der amerikanische Flieger Frank Hawks überflog am 6. August den amerikanischen Kontinent von Neuport nach Los Angeles (Kalifornien) in der Rekordzeit von 14 Stunden 50 Minuten.

# Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 7. August. 4.1805 G., 4.1885 B.  
 Dt. Abl.-Anl. 59.  
 Dt. Abl.-Anl. ohne Ausl. 7.50.

Berliner Geldmarkt, 7. August. Tagesgeld 3.25—5.25 v. H.  
 Monatsgeld 4.5—5.5 v. H.

Privatdiskont: 3.375 v. H. kurz und lang.

Stand der Saaten im Deutschen Reich Anfang August 1930.  
 Unter Zugrundelegung der Zahlennoten 2 gleich auf, 3 gleich mittel, 4 gleich gering ergibt sich im Reichsdurchschnitt folgende Beantwärtung: Winterroggen 2.9 (Vormonat 2.6), Winterweizen 2.7 (2.4), Wintergerste 2.4 (2.3), Wintererbsen 2.7 (2.5), Sommerroggen 3.3 (3.0), Sommerweizen 2.9 (2.7), Sommererbsen 3.0 (2.8), Hafer 2.3 (2.0), Frühkartoffeln 3.2 (2.9), Spätkartoffeln 2.3 (2.0), Futterrüben 2.7 (2.8), Runkelrüben 2.7 (2.9), Klee 3.0 (2.7), Luzerne 2.5 (2.4), Bewässerungswiesen 2.4 (2.3), andere Wiesen 3.0 (2.7). Die Beurteilung der Ernteerhältnisse stimmt mit dem kürzlich veröffentlichten württembergischen Bericht genau überein.

Locherhöhung bei der Württ. Eisenbahn-AG? Gegenwärtig werden bei den betriebsleitenden Stuttgarter Stellen der Württ. Eisenbahn-AG, der Württ. Nebenbahn-AG usw. Erhebungen darüber angestellt, ob und wo die bisherigen Fahrpreise beibehalten werden können oder nicht.

Deutsche Arbeiter nach Russland angeworben. Die Sowjetrussische Handelsvertretung in Berlin hat nach dem „B. T.“ in der Uhrenstadt Glasbütte (Sachsen) 10 zur Zeit arbeitslose Qualitätsarbeiter der Uhrenindustrie zunächst auf zwei Jahre angeworben. Die Sowjetregierung hat kürzlich eine stillgelegte Uhrenfabrik in Chicago angekauft und löst sie nach Russland überführen. Dort sollen die Deutschen die russischen Arbeiter anlernen. Die Deutschen erhalten freie Hin- und Rückfahrt. Für die in Deutschland verbleibenden Familien wird ein Teil des Lohns sichergestellt und durch deutsche Behörden ausbezahlt.

Junkers-Luftdienst in Afghanistan. Die Junkers-Gesellschaft hat, wie das Orientalische Pressebüro meldet, von der afghanischen Regierung die Erlaubnis zur Einrichtung eines Luftdienstes zwischen Kabul und anderen afghanischen Städten erhalten. Die Fluglinie zwischen Teheran und Kabul wird ebenfalls von Junkers betrieben. Die persische Regierung hat das deutsche Angebot zum Weiterbau der transpersischen Bahn angenommen. Die Arbeiten sollen zu Anfang des nächsten Monats beginnen.

Der Bau des neuen amerikanischen Luftschiffs ZRS. 5 ist, wie der Marineminister mitteilte, vorläufig bis zum April nächsten Jahres verschoben worden. Ob dann der Bau in Angriff genommen wird, hängt von den Ergebnissen der Untersuchungen über das bereits im Bau befindliche neue Luftschiff ZRS. 4 ab. Dieses Schiff dürfte im Mai nächsten Jahres fahrbereit sein.

Chinesischer Boykott gegen Auslandswaren. In Hankow ist mit amtlicher Unterstützung eine Gesellschaft zur Förderung des Absatzes inländischer Waren gegründet worden. Der Aufruf lautet „Konfektionär“ ganz besonders an die Chinesen in führender Stellung mit der Aufforderung, ausländische Stoffe zu meiden und zur Kleidung aus chinesischer Seide zurückzukehren.

Der Waldreichtum Schwedens. Schwedens größter Reichtum sind seine Wälder. Vom Gesamtareal des Landes, das 44 Millionen Hektar beträgt, sind 60 Prozent bewaldet, die wichtigsten Waldgebiete — 16 Millionen Hektar — befinden sich im Norden. In Form von Balken, Sägeholz, Zellstoff und Papier werden die Waldzerzeugnisse im Wert von rund 800 Millionen Kronen (eine schwedische Krone gleich 1,12 RM.) jährlich ausgeführt, das macht ungefähr die Hälfte der schwedischen Gesamtexporte aus. Trotz dieser bedeutenden und ständigen Ausfuhr können die Wälder Schwedens als eine unerschöpfliche Rohstoffquelle betrachtet werden, denn die vorzügliche Pflege des Walds und die Sorge um den Nachwuchs sind für die Forstwirtschaft Schwedens kennzeichnend. Der Transport der Stämme zu den Sägen und den Ausfuhrhäfen geht mit geringen Kosten vor sich als irgendwo sonst.

In der Welt. Die großen Städte, die vielen künstlichen Wasserstraßen und im Winter die großen Schneeflächen bilden zusammen über 10.000 Kilometer Fließwegewege.

Schiedspruch für die mitteldeutsche Metallindustrie. Im Reichsarbeitsministerium wurde von Sonderlichter für die mitteldeutsche Metallindustrie (Halle, Magdeburg, Anhalt) ein neuer Schiedspruch gefällt, wonach, wenn der gleiche wirtschaftliche Ruffest nicht durch Mehrinsetzung von Arbeitern erreicht werden kann, bis zu 50 Stunden in der Woche gearbeitet werden darf. Das alte Ueberarbeitsabkommen sah die 32-stündige Arbeitszeit vor. Wie verlautet, wird der Metallarbeiterverband auch diesen Spruch ablehnen. Die Erklärungsfrist läuft bis 12. August abends 6 Uhr. Die Stellungnahme der Arbeitgeber ist noch nicht bekannt.

Kündigung der Gesamtbelegschaft der Baumwollindustrie Erlangen-Bamberg AG. Da die zwischen der Direktion und dem Betriebsrat der Baumwollindustrie Erlangen-Bamberg AG. geführten Verhandlungen zum Zweck einer neuen Regelung der Akkord- und sonstigen überarbeitsfähigen Verdienste zu keinem Ergebnis führten, hat die Direktion der zur Zeit aus 847 Köpfen bestehenden Gesamtbelegschaft mit Wirkung vom 14. bzw. 15. August 1930 gekündigt.

Der Streik in Nordfrankreich. Die rund 300.000 nordfranzösischen Bergarbeiter haben die schon mehrfach abgelehnte Forderung erhoben, daß ihr Urlaub bezahlt werde.

2000 französische Streikende veranstalteten bei Halluin auf belgischem Boden eine Kundgebung. Die belgische Gendarmerie machte von der Waffe Gebrauch. Mehrere Streikende wurden verletzt. Es dauerte einige Stunden, bis die Ruhe wiederhergestellt war.

Eine Million Verlust. Das Geschäftsjahr 1929 schließt für die Excellent-Fahrradwerke mit einem Verlust von 990.000 Mark (einschließlich eines Vorjahresverlusts von 200.000 Mark) ab. Das Geschäftsjahr 1930 wird wenig günstig beurteilt. Der Absatz von Motorrädern habe stark nachgelassen und der Verkauf von Fahrrädern bleibe weiter unbefriedigend.

Württ. Edelmetallpreise, 7. August. Feinsilber Grundpreis 49.10, Feingold Verkaufspreis 2814 Mark je Ag., Rein-Platin Verkaufspreis 5.55 Mark, Platin 96 Prozent mit 4 Prozent Palladium Verkaufspreis 540 Mark, Platin 96 Prozent mit 4 Prozent Kupfer Verkaufspreis 5.25 Mark je Gramm.

Konturre: Josef Lindner, Schuhgeschäft in Taillingen. Nachlaß der Frau Kathale Kling, Inh. eines Kaffee-Restaurants in Stuttgart. Richard Hansche, Fahrradhändler in Ravensburg. Heinrich Emerich, Konditormeister in Neckarsulm. Wilhelm Jodel sen., Kupferschmiedemeister in Mötzingen.

Vergleichsverfahren: Frig. Kent, Herrenartikel- und Wäsche-geschäft in Stuttgart. Ludwig Kiebert, Konfektionsgeschäft in Württemberg. Frau Emma Blach, Lehrerin, obergesetzliche Lehrerin, Inh. einer Gastwirtschaft in Schwanau. Dr. Badnang, Johannes Kästner, Bauunternehmer in Schömberg. Wilhelm Neuenbürg, Wilhelm Deisinger, Manufakturwarengeschäft in Troßingen. Taillingen.

Zahlungseinstellung. Die Nähmaschinen- und Fahrradfabrik Bernhard Stöwer AG. in Stettin (nicht zu verwechseln mit der Automobilfabrik Stöwerwerke AG.), die vor einigen Tagen den Antrag auf Stilllegung gestellt hatte, hat jetzt die Zahlungen eingestellt. Schon im Jahr 1928 hatte die Fabrik nach Aufbrauch der Rücklagen einen Verlust von 536.395 Mark. Das Aktienkapital von 3,6 Mill. Mark wurde im vorigen Jahr schon auf 1,2 Mill. zusammengelassen und ist nun ganz verloren.

Das Wagnisgeschäft Hempel, Berndt u. Co. in Leipzig ist in Zahlungsschwierigkeiten und wird sich auflösen. Die Webstoffabrik K. Scheffner u. Sohn in Wuppertal-Eberfeld hat den Konkurs angemeldet. — Im Konkurs der Mitteldeutschen Papierfabrik AG. Halberstadt entfallen auf 368.475 Mark Vermögenswerte von 46.872 Mark, wovon noch die Gerichts- und Verwaltungskosten abgehen. — Im Konkurs der Strumpfmanufaktur Ferdinand Jäger in Leipzig werden die Gläubiger mit 629.000 Mark leer ausgehen.

# MÄRKTE

Stuttgarter Schlachtochmarkt vom 7. August. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugetrieben: 5 Bullen, 20 Jungbullen, 63 Jungrinder, 30 Kühe, 280 Kälber, 1051 Schweine. Davon blieben unverkauft: 10 Jungrinder, 150 Schweine. Verkauf des Marktes: Großvieh mäßig belebt, Kälber ruhig, Schweine schleppend.

Dahen:	7. 8.	6. 8.	Rübe:	7. 8.	6. 8.
ausgemästet	—	65-68	feinste	—	25-30
vollfleischig	—	50-53	gering gemästet	—	19-23
fleischig	—	52-53			
Bullen:			Kälber:		
ausgemästet	62-65	—	feinste Mast- und beste Saugkälber	70-75	70-76
vollfleischig	49-50	—	mitt. Mast- und gute Saugkälber	62-68	63-68
fleischig	—	—	geringe Kälber	52-60	51-60
Jungrinder:			Schweine:		
ausgemästet	58-60	68-70	über 800 Pfd.	65-68	69-71
vollfleischig	52-56	62-66	230-300 Pfd.	66-67	70-72
fleischig	—	49-51	200-240 Pfd.	67-68	72-75
gering gemästet	—	—	180-200 Pfd.	68-68	71-72
			120-180 Pfd.	64-65	68-70
Rübe:			unter 120 Pfd.	64-65	68-70
ausgemästet	—	42-48			
vollfleischig	—	32-40			

Schweinepreise. Badnang: Milchschweine 30-40. — Buchau a. F.: Milchschweine 32-37. — Bahlertann: Milchschweine 30 bis 41. — Chingen a. D.: Ferkel 30-45, Mutterschweine 180-230. — Niederletten: Saugschweine 25-40. — Reutlingen: Milchschweine 30-50, Käufer 60-75. — Waldsee: Milchschweine 35-42 Mk. —

Bretten, 6. August. Vieh- und Pferdemarkt. Angezogen wurden: 4 Stiere, 1 gemästeter Ochse, 57 Rinder einschl. Kalbinnen, 148 Kühe, 55 Kälber und 2 Pferde. Es folgten: Stiere 200-250, 1 gemästeter Ochse 713, Milchkühe 300-550, Zucht Kühe 550-750, Rinder einschl. Kalbinnen 350-550, Jungrinder 210 bis 300, Kälber Lebendgewicht Pfd. 70-80 Bsp. Für 1 Pferd wurden 605 RM. bezahlt. Tendenz des Marktes: lebhaft.

Stuttgarter Kartoffelmarkt auf dem Leonhardsplatz, 7. August. Zufuhr 280 Ztr., Preis 4.60—5 RM. für 1 Ztr.

## Das Wetter

Infolge des nördlichen Tiefdruckes ist für Samstag und Sonntag immer noch unbedeutendes Wetter zu erwarten.

Dem Fotografen der „Woche“ ist eine Aufnahme von seltener Schönheit gelungen: Hindenburg empfängt während seiner Rheinlandfahrt einen Ehrentrunk. Allein wegen der Wiedergabe dieses Bildes (Kupfertiefdruck) muß man das neue „Woche“-Heft besitzen. Aber auch die übrigen Bilder und Beiträge werden Sie befriedigen! „Die Woche“, Heft 32, überall für 50 Pfg.

Für Ferieneniger: Das August-Heft von „Scherl's Magazin“. Einige Typs: „Ist Hellsehen zu lernen?“, Experimente mit Erik Jan Hannussen von Dr. Thomas, „Gibt es Zeichen aus einer anderen Welt?“, „Liebesgespräche durchs Tachyden“, „Dann spannende Erlebnisbilderungen: „Aus dem Zuchthaus ins bürgerliche Leben“, „Glück und Ende einer Haremsehe“. Dazu noch viele und interessante und amüsantere Beiträge, schöne Bilder — die richtige Mischung für ein Sommer- und Ferienheft. Scherl's Magazin für 1 Mark ist überall zu haben.

**Landes-Kurtheater Die fünf Frankfurter**  
 Freitag den 8. August  
 Lustspiel in 3 Akten von Carl Rössler.  
 Direktion: Steng-Krauß  
 Fernsprecher 535  
 Anfang jeweils abends 8 Uhr

# Bekanntmachung.

Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zur Behebung finanzieller, wirtschaftlicher und sozialer Notstände vom 26. Juli ds. Js. erfolgt die Erhebung der Gemeinde-biersteuer lt. Gemeinderatsbeschlusses mit Wirkung vom 1. ds. Mts. an mit folgenden Sätzen:

- bei Einfachbier RM. 2.50 für 1 Hektoliter
- bei Schankbier RM. 3.75 für 1 Hektoliter
- bei Bollbier RM. 5.— für 1 Hektoliter
- bei Starkbier RM. 7.50 für 1 Hektoliter

Stadtschultheißenamt.

# Stadtbücherei.

Heute abend von 6 bis 8 Uhr letzter Termin zur Zurückgabe der Bücher.  
 Der Bücherwart.

# Gewerbe- und Handelsverein

Morgen Samstag abend 8.30 Uhr findet im „Röhlen Brunnen“ eine

# Mitglieder-Versammlung

statt.  
 Tagesordnung: Gautag in Wildbad am 17. August 1930  
 Verschiedenes.  
 Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten. Der Vorstand

# Gasthaus zum Anker.

Samstag und Sonntag



## Mebelsuppe

wozu freundlichst einladet Paul Jaug.

Calmbach—Oberkollbach.

## HOCHZEITS-EINLADUNG.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, sowie Schulkameradinnen und Schulkameraden zu unserer am Samstag, 9. August 1930 im Gasthaus zum goldenen Hirsch in Calmbach stattfindenden

## HOCHZEITS-FEIER

freundlichst einzuladen und bitten, dieses als persönliche Einladung betrachten zu wollen.

Adam Kusterer Emilie Fischer  
 beim Forstamt Wildbad. Calmbach.

Kirchgang 12 Uhr.

# Preis-Abschlag!

Edamer 20% bei 1/2 Kugel 76 Pf.  
 im Anschnitt 1/4 Pfd. 20 Pf.

## Jüngeres Mädchen

für einige Monate gesucht.  
 Zu erfragen in der Tagblatt-Geschäftsstelle.

Allerliebe 3 Schakt. 55 Pf.  
 der beliebteste Streichkäse

Ochsenmaulsalat 1 Pfd.-Dose 45 Pf.

Riesen-Gurken 3 Stück 50 Pf.

Tomaten alle schönsten, runde Früchte 3 Pfd. 65 Pf.

Neue Linsen Pfd. 54 Pf.

Neues Sauerkraut selbstgepresst Pfd. 18 Pf.

Bayr. Rauchfleisch ohne Knochen ohne Knochen Pfd. 1.65

Neue holländische Früh-Heringe 3 Stück 35 Pf.

und 5% Rabatt

Pfannkuch



## Schweißfuß?

Geruchs-Gebwohl-Präservativ-Krem besenigt Schweißfüße verhilft Wundlaufen, Fußrücken Dose 0.50, 0.70, 1.—

Zu haben: Eberhard-Drogerie Apotheker K. Plappert.



## Schwarzwaldverein

Wildbad e.B.

Unser langjähriges Mitglied

## Adam Kusterer

(Oberförsterstarke)

feiert morgen im Calmbach im Gasthaus zum Hirsch seine Hochzeit.  
 Zahlreiche Beteiligung erwartet  
 Der Vorstand.

Nur 1 Tag!

# „Im Reiche des Humors“

Freitag, 8. August - Gasthof zur Sonne  
 Humoristischer Original-Wiener-Abend

# Franz Niederhofer

einer der besten Wiener Komiker, wird wirklich humorvolle Stunden bereiten.

Anfang 8.30 Uhr. Eintritt 1 Mark.

Niederhofer ist der Komiker, den das Publikum wünscht.

Nur 1 Tag!

# Schreibmaschinen

bis Zubehör kaufen Sie billigst bei  
**GESCHW. FLUM**  
 Buch- und Papierhandlung.

# Musik-Verein

Wildbad  
 Freitag abend 8 Uhr  
**Musik-Probieren**

Vollzähliges Erscheinen unbedingt erforderlich.